

Projekt: Kunst-Baustelle

Virtuelle Baustelle mit Leben füllen.

Diese Aufgabe hatten die Kinder der Albert-Schweitzer Kindertagesstätte (jetzt Kinderplanet) im Rahmen des Projektes "Jedem Kind seine Kunst".



Der Neubau der Kindertagesstätte Kinderplanet, in Ramstein-Miesenbach geht schnell voran. Die Baustelle verändert sich jeden Tag und ist ein spannendes Objekt für die neugierigen Kinder. Dort gibt es viel Spannendes zu entdecken. Sie ist aber auch ein Sicherheitsrisiko und darf aus Sicherheitsgründen mit den Kindern nicht besichtigt werden. Das Team der Kindertagesstätte machte sich Gedanken darüber, wie sie die Baustelle für die Kinder erfahrbar machen könnten, ohne sie zu betreten.

Im Rahmen des Projektes "Jedem Kind seine Kunst" ist es den Pädagoginnen gelungen, den Fotografen und Künstler, Herr Thomas Brenner, für ihre Idee zu gewinnen. Dieses Projekt wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert und unterstützt die kulturelle Bildung in Bildungseinrichtungen wie Kindergärten. In Zusammenarbeit mit Herrn Brenner hatten die Kinder der Kita Kinderplanet die Möglichkeit das Projekt "Kunst-Baustelle" zu verwirklichen.

Im Vordergrund dieser Idee stand der kreative Umgang mit dem Ort "Baustelle". Sie sollte trotz der Unzugänglichkeit erfahrbar gemacht werden. Dabei wurden Fotografie und Projektion als künstlerische Mittel gewählt. Durch das Spielen mit Handwerkzeug, das Einnehmen von verschiedenen Rollen und das Einbringen von eigenen Ideen sollten die kindliche Phantasie und die Kreativität gefördert werden. Dabei konnten die Kinder viele für sie unbekannte Begriffe lernen und somit ihren Wortschatz erweitern. Durch den Einsatz von digitalen Medien, wie Digitalkamera, Computer und Beamer lernten die Kinder den produktiven Umgang mit modernen Medien. Sie erstellten mit der Unterstützung vom Künstler und den Erzieherinnen eine neue, so nirgendwo existierende Welt. Sie gestalteten diese selbst und lernten dabei, dass in der medialen Welt Dinge möglich sind, die in der realen Welt so nicht existieren. Die



Pädagoginnen gingen stark auf diesen Aspekt ein und die Kinder lernten sich kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen. Sie haben gelernt zu "tricksen" und wissen jetzt, dass man nicht alles glauben kann was man im Computerspiel, Zeichentrickfilm oder Film sieht.



Das Projekt wurde in mehreren Schritten durchgeführt. Zu Beginn wurden alle Räume und Installationen auf der Baustelle vom Herr Brenner fotografiert. Diese Bilder wurden gemeinsam mit den Kindern betrachtet und es wurden Überlegungen formuliert, was dort noch zu tun wäre, z.B. bei einem Bild (der noch nicht fertigen Außenanlage) wussten die Jungs sofort, dass dort unbedingt noch gebaggert und geschaufelt werden muss. Dies setzten sie direkt in die Tat um!

An beiden Projekttagen glich der Turnraum in der alten Kita einer Baustelle. Ein Instrumenten-Buffer, zum größten Teil von Herr Brenner und Firma Elektro Schröder zur Verfügung gestellt, bat den Kleinen eine große Auswahl an Werkzeugen. Mit viel Begeisterung und großem Interesse spielten die Kinder verschiedene Szenen des Bauens vor einer Projektion der Räume nach. Dabei wurden sie fotografiert. Beim Fotografieren ausgelöster Blitz blendete die Projektion auf den Kleidern der Kinder aus. Ob als Bagger- oder Kranführer, Monteur, Maler oder Dachdecker, jedes Kind konnte in seine Wunschrolle schlüpfen. Ein kurzer Abstecher in die Zukunft ermöglichte es den Kindern die Räumlichkeiten der neuen Kita zu erkunden. Sie füllten die Spiel-, Schlaf- und viele andere Räume mit Leben, durch das Nachspielen von Situationen, die sich dort nach dem Umzug ereignen können. Sogar die aller kleinsten aus der Einrichtung (1-2 Jährigen) konnten mit bunt angemalten „Bausteinen“ (Schuhkartons) die Baustelle verschönern. Dabei hatten die Kinder viel Spaß!



Wie selbstverständlich stellte Herr Brenner seine Fotoausrüstung zur Verfügung. Bei den Kindern löste dies eine große Begeisterung aus! Der Künstler hatte nicht nur den Zugang zur Technik

geschaffen, sondern hatte auch sehr viel Geduld und Einfühlvermögen. Wenn es nach ihm ginge hätte jedes Kind so lange fotografieren können, wie es Lust hatte. So konnte manch ein kleiner Fotograf entdeckt werden. Herr Brenner war es sehr wichtig, dass die Kinder durch ihr eigenes Handeln eigene Ideen zum Projekt entfalten.

In der letzten Phase wurden die entstandenen Bilder gemeinsam mit den Kindern betrachtet. Dabei lernten sie, die ästhetischen Aspekte eines Bildes zu erkennen und durften entscheiden, welche Bilder am schönsten sind!

Eine Auswahl der entstandenen Bilder wird bei der Einweihung des Neubaus in einer Ausstellung präsentiert.